



In der Rubrik Premium porträtiert «de facto» Persönlichkeiten, die mit viel Energie die schönen Dinge des Lebens herstellen.

Susann Schmid, die einzige Schweizer Parkett- Herstellerin

Seit 2003 leitet **Susann Schmid** die 132 Jahre alte Schmid Parkett AG in der vierten Generation. Nachdem ihr Vater krankheitsbedingt in den Ruhestand treten musste, hat die gelernte Arztgehilfin den Betrieb übernommen. Das Know-how hat sie sich bei ihren Mitarbeitern – Schreibern und Zimmerleuten – erworben.

Parkett – Swiss made

Seit ein paar Jahren feiert der Parkettboden ein Revival. Anbieter aus Fernost gibt es viele, die Schweizer Parkethersteller sind selten geworden. Susann Schmid mit ihrer Firma Schmid Parkett in Alpnach-Dorf ist eine der wenigen, die sich im Markt behaupten können – und die Geschäftsleiterin eine der wenigen Frauen der Branche. «Wir sind die einzige Parkettfabrik in der Schweiz, die nur verkauft, was sie auch selber herstellt, und das ausschliesslich nach den Wünschen meiner Kunden.»

Die sind begeistert, wenn Susann Schmid zum Stift greift und für sie den ganz persönlichen Parkett entwirft. Manche fühlen sich zum ersten Mal richtig verstanden. Denn obwohl es oft die Frauen sind, die den Boden fürs neue

Heim aussuchen, ist die Parkettindustrie fest in Männerhand. «Und die sind oft weniger geduldig, was spezielle Kundenwünsche anbelangt», sagt Susann Schmid. Edelstes Tafelparkett, Landhausdielen, kunstvolle Intarsien, traditionelle Rautenmuster, ausgefallene Kombinationen mit Edelhölzern.

So vielseitig wie die Parkettvariationen ist auch die lange Referenzliste von Schmid Parkett: Die Anenhütte auf 2358 Metern im Lötschental gehört genauso dazu wie die Landesförderbank Bayern in München und das Schloss Charlottenburg in Berlin. Schmid Parkett ist bekannt für Restaurationen von manchmal jahrhundertealtem Parkett. Der Preis variiert zwischen 80 und 400 Franken pro Quadratmeter.

Sehr gefragt seien dunkle Landhausdielen und Tafelparkett. Stark im Trend liege aber auch Holz, das nicht aus der Sägerei, sondern aus alten Bauten wie Kuhställen oder Fabriken stamme. Solches «Altholz» hat einen ganz speziellen Charakter, weil es Gebrauchsspuren wie Risse und Fugen aufweist. Besonders beliebt ist es in modernen Bauten als Kontrast zu Glas und Beton.

Julia Buatsi

Impressum

Herausgeber: Swissspower AG, 8024 Zürich, Industrielle Werke Basel, 4002 Basel, www.iwb.ch
Konzept, Redaktion und Layout:
Infel AG, 8021 Zürich; IWB-Kommunikation
Druck: Birkhäuser+GBC AG, 4153 Reinach
Auflage: 2000 Exemplare. Der Businessletter «de facto» erscheint zweimal jährlich.